HL. KATHARINA VON SIENA LUDWIGSHAFEN

PFARRBRIEF

WEIHNACHTEN 2019 NR. 8

B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de

Kontaktzeiten der Pfarrei Hl. Katharina von Siena

Öffnungszeiten Pfarrbüro Hl. Katharina

Deidesheimer Str. 2
Tel. 0621 55 33 24
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09:00 - 13:00 Uhr
Freitag 15:00 - 18:00 Uhr

St. Hedwig

Sakristei
Dienstag
09:00 - 10:00 Uhr

St. Hildegard

Niederfeldstr. 20
Dienstag und Mittwoch
09:00 - 11:00 Uhr
Tel. 0151 14879641

St. Joseph

Carolistr. 23
Mittwoch
09:00 - 12:00 Uhr
und Freitag
16:00 - 17:30 Uhr
Tel. 54 92 96

St. Michael

Silgestr. 19
Dienstag und Donnerstag
09:00 - 11:00 Uhr
Tel. 53 80 00

Impressum

Herausgeber	Pfarreirat Hl. Katharina von Siena
V.i.S.d.P.	Karl Kunzmann
Redaktion:	Michael Alter, Karl Kunzmann
Lektorat:	Rosemarie Wies, Sigrid Alter, Michael Alter
Layout:	Karl Kunzmann
Beiträge:	Isabella Adams, Eva Grüner, Sebastian Impertro, Kita St. Bonifaz, Kita St. Joseph, Karl Kunzmann, Rita Sandmann, Marlene Schneider, Detlef Sieben, Josef D. Szuba, Peter Witting
Auflage:	6100
Druck:	Gemeindebrief Druckerei

Zurück zu den Wurzeln - zurück in die Seelsorge

Vorstellung von Pfarrer Josef Damian Szuba

Liebe Mitglieder der Pfarrei Hl. Katharina von Siena,
ich freue mich, dass ich ab 1. Dezember Ihr neuer Pfarrer sein darf und bin gespannt, Sie kennen zu lernen. Zugleich nutze ich gern die Gelegenheit, mich Ihnen kurz vorzustellen.
Geboren wurde ich am 8. Dezember 1960 im Marienkrankenhaus in Ludwigshafen. Wenige Tage später wurde ich dort auch getauft und im Taufbuch der Pfarrei St. Bonifaz eingetragen. Insofern komme ich jetzt zu meinen Wurzeln zurück. Wie mein Nachname zeigt, stammt mein Vater aus Polen. (Das polnische sz entspricht unserem deutschen sch - was die Aussprache meines Nachnamens ganz leicht macht, sprich: Schuba.) Zu Beginn des 2. Weltkrieges geriet mein Vater als polnischer Soldat in deutsche Kriegsgefangenschaft. Bis zum Kriegsende wurde er in der Pfalz eingesetzt – vorwiegend zur Mitarbeit in der Landwirtschaft. Danach blieb er in Deutschland und arbeitete beim „Labour Service“ der amerikanischen Streitkräfte. Er heiratete eine Frau aus Hettenleidelheim. In diesem überwiegend katholischen Dorf bin ich mit meiner älteren Schwester aufgewachsen.
Meine Kindheit wurde dadurch überschattet, dass meine Mutter starb, als ich gerade einmal dreieinhalb Jahre alt war. Daher habe ich leider an sie keine persönliche Erinnerung. Zwei Jahre später heiratete mein Vater erneut. Das bedeutete für meine fünf Jahre ältere Schwester und mich eine große Erleichterung, da wir tagsüber nicht mehr abwechselnd von verschiedenen Verwandten und Nachbarn betreut werden mussten. Diese schweren Jahre haben mir schon als Kind gezeigt, wie hart das Leben sein kann. Sie haben mich in jungen Jahren nachdenklicher und ernster gemacht als andere in diesem Alter. Gerade in dieser Zeit habe ich aber auch die Kirche und den Glauben, der von meinem Vater ganz fraglos praktiziert wurde, als ein gutes Stück Beheimatung erfahren. Sicherlich liegen bereits da die Wurzeln für meine spätere Berufswahl.
Nach der Realschule in Eisenberg und dem Abitur am Nordpfalzgymnasium in Kirchheimbolanden begann ich 1980 mein Theologiestudium in Frankfurt St. Georgen an der Hochschule der Jesuiten. Es war eine spannende Zeit. Wir

wurden nicht nur mit vielen philosophischen und theologischen Fragen konfrontiert, sondern auch mit der rauen Wirklichkeit einer Stadt der Banken und der Wirtschaft. Dramatisch habe ich die zum Teil gewalttätigen Demonstrationen gegen die Startbahn West in Erinnerung, die wir Studenten aus nächster Nähe mitbekamen. Zugleich bin ich meinen Professoren unendlich dankbar, weil sie uns gezeigt haben, dass der christliche Glaube auch in unserer Gegenwart intellektuell redlich vertretbar und begründbar ist. Unter anderem durfte ich damals auch den über 90jährigen Nestor der katholischen Soziallehre Oswald von Nell-Breunig erleben, der uns geistig hellwach mit dem neuesten Stand der wirtschaftspolitischen Debatte vertraut machte.

Nach dem Studium begann die praktische Vorbereitung auf den Priesterberuf in unserer Diözese. Nach einem Diakonatspraktikum in Saarbrücken-Ensheim wurde ich im Sommer 1988 im Speyerer Dom zum Priester geweiht. Meine erste Kaplansstelle trat ich in Ludwigshafen-Oggersheim an. Zwei Jahre später wechselte ich nach Blieskastel-Lautzkirchen. 1992 wurde ich Pfarrer in Rodalben. Dort konnte ich mich acht Jahre lang in zwei lebendige und vielseitige Gemeinden einbringen. Dabei war mir das Pastoralteam eine große Stütze. Drei Kindertagesstätten und ein Kinderhort gehörten zu unserem Aufgabenfeld, ebenso

Foto: Bistum Speyer

der Unterricht in der Grund- und Regionalschule.

Da ich mich in der Pfarrei sehr wohlfühlte, dachte ich nicht im Traum daran, mich zu verändern. Daher war ich total überrascht, als Bischof Schlembach mich im Oktober 2000 zum Gespräch bat und mir eröffnete, dass er bei der Suche nach einem neuen Generalvikar an mich gedacht hätte. Nach einer Bedenkzeit sagte ich zu. Der Wechsel war für mich alles andere als einfach. Die Verwaltung der ganzen Diözese stellt ja ein sehr komplexes Aufgabenfeld dar. Zudem war ich nicht nur Behördenleiter, sondern gleichzeitig auch Personalchef der Priester und Diakone. Bald zeigte sich, dass die personellen und finanziellen Ressourcen mittelfristig deutlich zurückgehen würden. So kam neben anderen Überlegungen der Gedanke auf, die ganze Verantwortung für das Personal, die bisher in verschiedenen Abteilungen angesiedelt war, in einer neuen Hauptabteilung zu bündeln. 2005 erklärte ich mich bereit, die neu errichtete Hauptabteilung Personal aufzubauen und zu leiten.

Mit dem Prozess "Gemeindepastoral 2015" kamen neue Herausforderungen auf uns zu. Es galt, für die siebzig neuen Pfarreien jeweils ein funktionierendes Pastoralteam zusammenzustellen. Dazu waren viele Beratungen und Gespräche nötig. Leitend war für mich dabei der Grundsatz einer "Spiritualität der Gemeinschaft". Der Einzelkämpfer hat ausgedient. Von unserem Glauben her ist das aufmerksame Hören aufeinander und ein gemeinsames Vorgehen unabdingbar. Gerade auch in Speyer erlebte ich in unserer Hauptabteilung eine sehr konstruktive und erfreuliche Teamarbeit.

Trotzdem blieb in mir die Sehnsucht wach, selbst wieder direkt in der Seelsorge tätig zu werden. Nach der Beendigung des Prozesses "Gemeindepastoral 2015" bat ich den Bischof, in den nächsten Jahren wieder in eine Pfarrei wechseln zu können. Er signalisierte Verständnis und versprach mir, mittelfristig meinem Wunsch zu entsprechen. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er mir in diesem Jahr ermöglicht hat, diesen Schritt zu gehen. Zugleich freue ich mich, dass er mir eine dreimonatige Sabbatzeit genehmigt hat.

Es war mein Wunsch, wenigstens einige Wochen wieder in den Studienbetrieb von St. Georgen einzutauchen. Diese Zeit hat mir sehr gut getan. Es war für mich eine gute Mischung von Altvertrautem und Neuem. Ich konnte mein theologisches Wissen auffrischen. Zugleich habe ich ganz neue Ideen und Impulse geschenkt bekommen. Meine Liebe zur Hl. Schrift wurde erneuert, aber auch der Wunsch, die vielen Anregungen des II. Vatikanischen Konzils noch bekannter zu machen und umzusetzen. Hier liegen meines Erachtens noch viele ungehobene Schätze.

Schon in meinem Studium war ich fasziniert von einem Grundsatz des hl. Ignatius, dem Gründer des Jesuitenordens, den er in seinem Exerzitienbuch formulierte: „Jeder Christ soll immer mehr bereit sein die Aussage seines Nächsten zu retten als sie zu verurteilen. Und wenn er sie nicht retten kann, versuche er zu verstehen, wie jener sie versteht, damit er sie retten kann. Und versteht jener sie schlecht, so verbessere er ihn in Liebe.“ Diese Kommunikationsregel - dass ich in jedem Fall die Aussage meines Nächsten wohlwollend interpretieren soll - , scheint mir eine gute Hilfe für unsern tagtäglichen Umgang zu sein. Was ich mir von anderen wünsche, muss auch ich bereit sein zu tun. Wenn wir so wertschätzend miteinander umgehen, wird unser Glaube konkret und attraktiv. Das Kerngeschäft der Kirche heißt Kommunikation - mit Gott und untereinander. An einer solchen gelingenden Kommunikation mitzuwirken, ist für mich eine spannende und anspruchsvolle Aufgabe.

Ich freue mich, mit Ihnen in diesem Sinn ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Kirche vor Ort aufzubauen. Unsere Patronin, die heilige Katharina von Siena, die als Mystikerin viel zur Reform und Erneuerung der Kirche beigetragen hat, kann uns dabei ein inspirierendes Vorbild sein.

Josef D. Szuba

Kfd St. Bonifaz / St. Hedwig - Adventsbasar

Fotos: Karl Kunzmann

Bauförderverein St.Bonifaz

Der Bauförderverein St. Bonifaz wurde am 11. März 2001 gegründet und unterstützt seither die Gemeinde St. Bonifaz insbesondere bei der Unterhaltung und Ausstattung der Kirche, bei der Beschaffung und Erhaltung aller kirchlichen Geräte und Paramente sowie der Unterhaltung des Pfarrhauses, der Kindertagesstätte, der Unterkirche und der Außenanlagen.

In den letzten 18 Jahren hat der Bauförderverein die verschiedensten Projekte mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 75.000 Euro bezuschusst und damit deren Umsetzung mit bewirkt. Dies war möglich durch die Mitgliedsbeiträge in Höhe von derzeit 30 Euro/ Jahr und die vielen Spenden, die dem Bauförderverein zugedacht wurden. Weitere 10.000 Euro an Spenden konnten der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden, die im Rahmen der vom Bauförderverein initiierten Benefizkonzerte erzielt wurden. Aufgrund der Gemeinnützigkeit des Vereins können Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerrechtlich geltend gemacht werden. Der Bauförderverein hat aktuell 42 Mitglieder, die sich darüber freuen würden, wenn auch Sie mit Ihrer Mitgliedschaft das Vereinsleben bereichern würden. Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarrbüro und am Schriftenstand in der Kirche. Wollen Sie Näheres über den Verein wissen, so können Sie sich auch auf unserer Homepage **https://baufoerdervereinstbonifaz.hpage.com/index.html** informieren.

Peter Witting

Kerzen, Sterne, Rwankuba, Fairtrade EINE WELT

Pfarreirat

Barbara
Guajardo Toro
St. Bonifaz

Giuseppe Maio
St. Bonifaz

Anette Juric
St. Hedwig

Ursula Engelhardt
St. Hedwig

Lukas Muciek
St. Hildegard

Brigitte Drayß
St. Hildegard

Eva Grüner
St. Joseph

Clemens Heilig
St. Joseph

Michael Alter
St. Michael

Rita Sandmann
St. Michael

Verwaltungsrat

Markus Sandmann
St. Bonifaz

Janusz Cisowski
St. Bonifaz

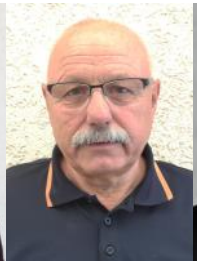
Harald Hensler
St. Hedwig

Norbert Biehn
St. Hedwig

Dr. Frieder Metz
St. Hildegard

Michael Merk
St. Hildegard

Francesco Vetro
St. Joseph



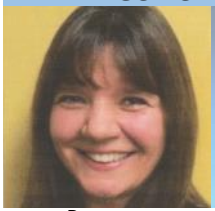
Reinhard Hanf
St. Joseph

Andreas Hammer
St. Michael

Rainer Schalk
St. Michael

Ergebnis der Wahlen
Ergebnis der Wahlen

Gemeindeausschuss St. Bonifaz

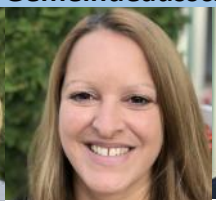

Ramona Lauermann-Dragan

Giuseppe Maio

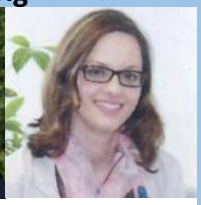
Barbara Guajardo Toro

Gemeindeausschuss St. Hedwig

Petra Hensler


Heidrun Klee

Martina Hasel


Andrijana Cilic

Gemeindeausschuss St. Hildegard

Monika Sieben

Christoph Heil

Brigitte Drayß

Hede Metz

Gemeindeausschuss St. Joseph

Petra Haas

Ursula Seibel

Monika Neumann

Anton Seifert

Gemeindeausschuss St. Michael

Petra Schalk

Patrick Drexlmeier

Maria Jünger

Rita Sandmann

Rainer Schalk

Ergebnis der Wahlen

Ergebnis der Wahlen

Tagespilgern auf dem Neckarsteig von Hirschhorn nach Eberbach

Pilgern gehört in der Pfarrei seit einiger Zeit zu einem gerne genutzten Angebot. In der Zeit um den ersten Mai machen sich die Männer schon seit drei Jahren auf ihren eigenen Weg. Dazu kam jetzt das Pilgern der Frauen auf dem Fränkischen Marienweg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigen uns weiterzumachen und so wird es beide „Wege“ im nächsten Jahr wieder geben (siehe Seite 11 und 15).

Einige Wanderer hatten sich bereits zum „Tagespilgern“ getroffen und danach beschlossen, dieses Angebot allen zugänglich zu machen. Wer bisher schon gerne mitgelaufen war, wer es bisher einfach noch nicht geschafft hatte mitzugehen, wer es vielleicht einmal ausprobieren wollte oder wer sich schlicht und ergreifend gerne in der Natur nachdenklich und nachhaltig bewegen wollte, war herzlich willkommen.

Die kleine Gruppe war klimafreundlich mit der S-Bahn unterwegs. Verpflegung wurde mitgebracht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalteten auch mit Impulsen und kurzen Meditationen den Tag. Es war schön, es hat Spaß gemacht und es wird wieder stattfinden. Die nächste Etappe des Neckarsteigs von Neckarsteinach nach Hirschhorn laufen wir am 28.03.2020. Anmeldung an chrikaku@kabelmail.de oder an die Pfarrbüros.

Karl Kunzmann

Foto: Unbekannter Pilger

Herzlichen Dank für das Abschiedsgeschenk

Foto: Karl Kunzmann

Ein herzliches Dankeschön und viele Grüße schickt unser ehemaliger Pfarrer Josef Steiger aus seinem Ruhestandsdomizil in Ruppertsberg. Er wohnt jetzt naturnah und fühlt sich in seiner neuen Umgebung sehr wohl. Auch unser Abschiedsgeschenk hat in der Zwischenzeit einen schönen Platz in seiner Wohnung gefunden. Im Atelier des von ihm sehr geschätzten Eugen Würth in Fischbach-Petersbächel fand er schnell eine eindrucksvolle Kreuzszene, die ihn an zehn gute Jahre in der Gartenstadt erinnern wird. Es war ein schöner Ausflug, den wir zusammen unternehmen durften.

Karl Kunzmann

Männerpilgern vom 30. April bis zum 3. Mai 2020 nach Ronchamp

Das Männerpilgern rund um Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp ist jetzt in trockenen Tüchern. Die wenigen Zimmer des Klosters sind für uns fest gebucht und wir stehen in Kontakt mit einem ortskundigen Begleiter. Die Wallfahrtskirche ist UNESCO-Welterbe und wurde nach Plänen von Le Corbusier erbaut. Die geistliche Leitung wird in den bewährten Händen von Clemens Fiebig liegen. Karl Kunzmann wird sich um die Wanderrouten kümmern. Weitere Details werden in gemeinsamen Vorbereitungstreffen erarbeitet. Interessenten sind jederzeit willkommen. Die jeweils aktuellen Termine der Treffen gibt es unter chrikaku@kabelmail.de. Karl Kunzmann

Foto: Wikipedia

Gottesdienste an Weihnachten 2019

Bußgottesdienste 2019

Mittwoch, 4. Dezember	18:30 Uhr	in St. Joseph
Donnerstag, 12. Dezember	18:30 Uhr	in St. Bonifaz
Donnerstag, 12. Dezember	18:30 Uhr	in St. Michael

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung

Gott war unbegreiflich, unnahbar, unsichtbar und unvorstellbar. Er ist Mensch geworden, uns nahegekommen in einer Krippe, damit wir ihn sehen und begreifen können.

Bernhard von Clairvaux

Heilig Abend, Dienstag, 24. Dezember 2019

15:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im St. Marienkrankenhaus
15:00 Uhr	Familien-Wortgottesfeier mit Krippenspiel in St. Joseph
16:00 Uhr	Familien-Wortgottesfeier mit Krippenspiel in St. Hedwig
16:00 Uhr	Familien-Wortgottesfeier mit Krippenspiel in St. Hildegard
16:00 Uhr	Familien-Wortgottesfeier mit Krippenspiel in St. Michael (15:30 Uhr musikalische Einstimmung)
18:00 Uhr	Christmette in St. Bonifaz
22:00 Uhr	Christmette in St. Hildegard
22:00 Uhr	Christmette in St. Joseph (21:30 Uhr musikalische Einstimmung)
23:30 Uhr	Christmette in kroatischer Sprache in St. Hedwig

Friedenslicht von Bethlehem

Es besteht die Möglichkeit, vor den Weihnachtsgottesdiensten an Heiligabend das „Friedenslicht von Bethlehem“ mit nach Hause zu nehmen. Bringen Sie dazu eine Laterne mit. Es werden dafür in den Christmetten auch Kerzen mit Becher für 1,00 € zum Kauf angeboten.

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn, Mittwoch, 25. Dezember

10:15 Uhr Festmesse in St. Hedwig
11:00 Uhr Festmesse in St. Michael
Orchestermesse in C-Dur von Josef Rheinberger
11:45 Uhr Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig

Kollekte: Für Adveniat und Weltmissionsopfer der Kinder

Fest Hl. Stephanus, Donnerstag, 26. Dezember

09:30 Uhr Festmesse in St. Bonifaz
11:00 Uhr Festmesse in St. Joseph
11:45 Uhr Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig

Kollekte: Für die Messdienerarbeit

Samstag, 28. Dezember

18:00 Uhr Vorabendmesse in der Kapelle des Marienkrankenhauses
18:30 Uhr Vorabendmesse in St. Michael

Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 29. Dezember

09:30 Uhr Festmesse in St. Bonifaz
11:00 Uhr Festmesse in St. Hildegard
11:00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion in St. Joseph
11:45 Uhr Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig
14:00 Uhr Festmesse in nigerianischer Sprache in St. Hedwig

Hl. Silvester I., Dienstag, 31. Dezember

17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
als Vorabendmesse in St. Hildegard
17:00 Uhr Jahresschluss-Wortgottesdienst in St. Joseph

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr), Mittwoch, 1. Januar 2020

09:30 Uhr Festmesse in St. Bonifaz
11:00 Uhr Festmesse in St. Michael
11:45 Uhr Festmesse in kroatischer Sprache in St. Hedwig

Aktion Dreikönigssingen 2020
FRIEDEN! Im Libanon und weltweit

Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei Hl. Katharina von Siena wollen den Segen in Ihre Häuser bringen und den Kindern in den Entwicklungsländern mit Ihrer Spende helfen.
Die Sternsinger von St. Michael und St. Joseph erbitten eine Spende für die Waisenkinder in unserer Partnergemeinde in Ruankuba/Ruanda.

Die Sternsinger sind unterwegs:
in **St. Bonifaz** am Freitag, 3. Januar, ab 14:00 Uhr und am Samstag, 4. Januar, ab 10:00 Uhr
in **St. Hedwig** am Samstag, 4. Januar, ab 10:00 Uhr
in **St. Hildegard** am Samstag, 4. Januar, ab 09:30 Uhr
in **St. Joseph** am Samstag, 5. Januar, ab 9:00 Uhr
in **St. Michael** am Samstag, 4. Januar, ab 14:00 Uhr und Sonntag, 5. Januar, ab 14:00 Uhr
Aus Datenschutzgründen dürfen keine Listen mehr ausgelegt werden. Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Zentrale Pfarrbüro Hl. Katharina von Siena, Tel. 55 33 24, per Mail an pfarramt.lu.hl-katharina@bistum-speyer oder
St. Bonifaz Frau Toro, Tel. 0176 70544537
St. Hedwig Fam. Hensler, Tel. 55 58 47
St. Hildegard Fam. Schmitt, Tel. 53 12 10
St. Joseph Kontaktstelle, Tel. 54 92 96
St. Michael Kontaktstelle, Tel. 598 147 06

Foto: www.sternsinger.de

Rita Sandmann

Liebe Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei,
der Erfolg dieser Aktion hängt von Euch ab, je mehr mitmachen, umso besser! Habt Ihr Lust, Kindern in den Entwicklungsländern zu helfen, dann meldet Euch bitte bei den obengenannten Verantwortlichen.

Frauenpilgern auf dem St. Hildegard-Pilgerwanderweg

Fotos: Isabella Adams

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder ein Frauenpilgern anbieten. Diesmal auf dem St. Hildegard Pilgerwanderweg.

24. – 28. September 2020, 5 Tage

Wir starten am 24. September in Idar-Oberstein und wandern in vier Tagesetappen bis zum Disibodenberg, von dort gibt es eine Zugfahrt nach Bingen und evtl. eine Übernachtung im Gästehaus des Hildegardis Klosters in Rüdesheim. Wir verbringen dann den letzten Tag im Klosterbereich. Genaueres steht noch nicht fest.

Die vorangehenden Übernachtungen sind in Gasthöfen, Weingütern und evtl. Jugendherbergen geplant. Diesmal sollte das Gepäck mitgetragen werden. Die Tagesetappen sind etwa 15-18 Kilometer lang, die Höhenmeter betragen etwa 500m pro Tag. Zwischendurch sind jeweils Bus- oder Bahntransfers möglich.

Geführt wird die Wanderung wieder von Isabella Adams, Katharina Kloos übernimmt die geistliche Begleitung. Wir nehmen gerne 10-12 Pilgerinnen mit. Eine ausführliche Vorbesprechung wird etwa im Juni stattfinden. Interessentinnen melden sich bitte bei Isabella Adams (isabellaadams@outlook.de, Tel. 5295885 oder im Pfarrbüro)

Isabella Adams

Kita St. Joseph

"Jesus kommt, Jesus kommt, lädt zum Frieden ein,
lass den Streit, lass den Streit, es darf Weihnacht sein.
Macht die Türen auf, macht die Herzen weit
und verschließt euch nicht, es ist Weihnachtszeit."

Ein Lieblingslied unserer Kinder

Im Oktober fand die Elternbeiratswahl statt. Mit einer Elternbefragung zum Kennenlernen, Austauschen begann der Elternabend. In Kleingruppen erarbeiteten die Familien ihre Erwartungen, Wünsche, Ideen an die Kita und bestärkten wertschätzend die Mitarbeiter in ihrem Tun. Nach der Wahl verweilten alle in gemütlicher Runde bei Zwiebelkuchen und neuem Wein.

Auch der Förderverein unserer Kindertagesstätte hat sich im Oktober neu aufgestellt. Vorsitzende ist jetzt Frau N. Mattern, Stellvertreterin ist Frau J. Fischer. Herzlichen Dank Allen, die in beiden Gremien die verschiedenen Funktionen übernehmen und uns beratend und unterstützend zur Seite stehen. Der Förderverein übernahm an St. Martin die Bewirtung, nach dem Wortgottesdienst in der Kirche und dem Martinszug. Wie jedes Jahr wird der Erlös geteilt, dieses Jahr denken wir an eine Familie mit einem sehr kranken Kind. In der Vorbereitung auf dieses Ereignis wurden die Kinder von ihren Vätern unterstützt. An drei Samstagen bastelten alle fleißig Laternen.

Fotos Kita St. Joseph

Der Förderverein ist auch ein Bindeglied zum Stadtteil. Eingebunden in das Kinder- und Jugendforum Rheingönheim nehmen wir am 2. Adventswochenende am Rheingönheimer Weihnachtsmarkt teil. Dazu laden wir herzlich ein. Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

Die Kinder und das Team der Kita St. Joseph

Kita St. Bonifaz - Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Als die Engel den Hirten verkündet hatten, dass im Stall von Bethlehem der König der Welt geboren worden war, da suchte jeder nach einem passenden Geschenk, das er dem Kind in der Krippe mitbringen wollte. „Ich bringe ein Schäfchen mit!" meinte der eine. „Ich bringe eine Kanne voll frischer Milch!" sagte ein anderer. „Und ich bringe eine warme Decke mit, damit das Kind nicht friert!" rief ein dritter. Unter den Hirten war aber auch ein Knabe. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken

konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in dem winzigen Eckchen, das ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen konnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenkes hatte. In seiner Not zündete der Hirtenknabe eine kleine Kerze an und suchte in jeder Ritze und in jeder Ecke. Doch alles Suchen war umsonst. Da setzte er sich mitten auf den Fußboden und war so traurig, dass ihm die Tränen an den Backen herunterliefen. So bemerkte er auch nicht, dass ein anderer Hirte in den Stall gekommen war und vor ihm stehen blieb. Er erschrak richtig, als ihn der Hirte ansprach: „Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, dass du das schönste Geschenk hast." Erstaunt blickte ihn der Hirtenknabe mit verweinten Augen an. „Aber, ich habe doch gar nichts" sagte er leise. Da lachte der Hirte und meinte: „Schaut euch diesen Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!" „Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?" fragte der Hirtenknabe aufgeregt. „Es gibt nichts Schöneres" antwortete der Hirte leise. Da stand der Hirtenknabe auf, legte seine Hand schützend vor die kleine Flamme und machte sich mit dem Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreichten, war es dort kalt und dunkel. Als aber der Hirtenknabe mit seiner Kerze den Stall betrat, da breitete sich ein Leuchten aus und alle konnten Maria und Josef und das Kind in der Krippe sehen. So knieten die Hirten vor der Krippe und beteten den Herrn der Welt, das kleine Kind mit dem Namen Jesus, an. Danach übergaben sie ihre Geschenke. Der Hirtenknabe aber stellte seine Kerze ganz nah an die Krippe und er konnte deutlich das Leuchten in Marias und Josefs Augen sehen. „Das kleine Licht ist das allerschönste Geschenk" sagten die Hirten leise. Und alle freuten sich an dem schönen Weihnachtslicht, das sogar den armseligen Stall warm und gemütlich machte. Der Hirtenknabe spürte, wie ihm selbst eine Wärme aufstieg, die ihn immer glücklicher machte. Und wieder musste er weinen. Jetzt weinte er aber, weil er sich so glücklich fühlte. Bis zum heutigen Tag zünden die Menschen vor Weihnachten Kerzen an, weil sie alle auf Weihnachten warten und ihnen das kleine Licht immer wieder Freude und Geborgenheit schenkt.

Verfasser unbekannt

Auch in unserer Kita möchten wir die Adventszeit ruhig und besinnlich gestalten. Jeden Morgen treffen wir uns zu einem Adventstreff in den Gruppen, zünden die Kerzen am Adventskranz an, singen Lieder und erzählen Geschichten. Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern Zeit und viele besinnliche Augenblicke in der Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Die Kinder und ErzieherInnen der Kita St. Bonifaz

Uns schickt der Himmel – Maudacher Messdiener verschönern Kindergarten in 72 Stunden

Vom 23.-26. Mai 2019 fand bundesweit zum zweiten Mal die 72-Stunden-Aktion statt, die ein Projekt des BDKJ, ist. Unter dem diesjährigen Motto „Uns schickt der Himmel“ engagierten sich rund 160.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in sozialen Mini-Projekten, die innerhalb von nur 72 Stunden durchgeführt werden mussten. Gearbeitet wurde in dieser Zeit jede Menge – geschlafen nicht.

Unter dem Gruppennamen „Maudacher Dorfjugend“ gingen in dem Ludwigshafener Stadtteil 28 junge Menschen, unterstützt durch Erwachsene der Jungen Familien St. Michael, an den Start und widmeten sich der Neugestaltung des Außengeländes des Katholischen Kindergartens St. Michael. Angetrieben von gutem Willen und motiviert durch die aktuellen Musikcharts gab die Jugendgruppe alles, um den Außenbereich des Kindergartens auf Vordermann zu bringen. Auf einer ungenutzten Grünfläche entstand so ein neuer Sandkasten, eine Holzlokomotive und vieles mehr. Eine bunte Wand, auf der sich die Gruppe mit einem Bild verewigen durfte, wird noch lange Zeit vom großartigen Engagement der Kinder und Jugendlichen zeugen. Auf diese Weise wurde für die Kleinsten in Maudach die Welt in nur drei Tagen ein Stück besser gemacht.

Fotos: Michael Alter

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen Sponsoren, die uns vor und während der Aktion mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben, sowie den Jugendlichen aus St. Medardus Mutterstadt, die uns während der Aktion tatkräftig zur Seite standen, bedanken.

Sebastian Impertro

„Kirchenchor Sankt Hildegard auf Jubiläumsfahrt

Seit 40 Jahren veranstaltet der Kirchenchor St. Hildegard für seine Mitglieder und Freunde gemeinsam mit dem Reiseunternehmen Eisinger Busreisen in die nähere und weitere Umgebung. Wie die Veranstaltung vor 40 Jahren mit der Reise nach Rom begonnen hatte, so sollte auch die Jubiläumsreise wieder nach Rom gehen. Die ganze Pfarrei war eingeladen - im September war es dann so weit. Ein stolzes Programm wartete auf die Reisenden: ein Besuch der Domitilla-Katakomben mit einer kurzweiligen informativen Führung und einem Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Im „besten Hotel“ in Rom, direkt am Vatikan, mit guter Küche und tollem Wein hatten wir unsere Unterkunft, mit tollem Grappa Riserva, Aperol Spritz und fantastischen Espressi, zu Preisen, bei denen selbst die Römer neidisch wurden. Natürlich haben wird die vier großen Papstkirchen besucht, mit einer Führerin, die uns Kunstgeschichte und Kirchengeschichte kurzweilig nahegebracht hat. Anschließend besuchten wir die Sehenswürdigkeiten von Rom, die man eigentlich schon kennt – und doch Rom, einmal ganz anders – mit soviel Hintergrundwissen, Freude, Freundlichkeit und ganz ohne „Langeweile“.

Allerdings waren einige Mitreisende etwas fußlahm geworden und konnten leider nicht überall mitkommen, dafür hat das „Pauseneis“ in der Sonne am Piazza Narvona ganz lecker geschmeckt.

Von einem Kaffee mit Terrasse am Capitol kann ganz Rom von oben überblickt werden. Der Weg nach Hause ins Hotel durch das „Judenviertel“ und Trastevere haben Einblicke in das tägliche Leben der Römer ermöglicht und boten dabei so viele Einkaufsmöglichkeiten. Nach der obligatorischen Generalaudienz auf dem Petersplatz, die stark überlaufen und bei der der Papst kaum zu sehen war, konnten wir die Stadt auf eigene Faust „unsicher“ machen. Arrivederci Rom und buon giorno Siena – eine „schnuckelige“ Stadt mit ihrem Campo. In diesem Dom gibt es immer wieder etwas zu entdecken: hier gibt es Weihwasserbecken mit Fischen und Würmern – aus Stein. Auch die Kirche zur Heiligen Katharina konnten wir noch besuchen, bevor wir dann die Rückreise antreten mussten.

Vielen Dank für die gelungene Reiseorganisation an Frau Schmitt, die nach nunmehr 40 Jahren dieses Amt altersbedingt niederlegt.

Detlef Sieben

Pfarreireise vom 28. Mai bis zum 6. Juni nach Galizien

Reise der Pfarrei Hl. Katharina von Siena vom 28. Mai bis 6. Juni 2020 nach Spanien-Galizien

Foto: Klaus Noby

Unter der Leitung von Herrn Pfarrer em. Gerhard L. Rottmayer und Frau Angelika Büttler-Noby

Ausschnitt aus dem Programm:

- Ausflug nach Santiago de Compostela mit Möglichkeit ca 1 ¼ Std. den Berg hinunter in die Stadt zu wandern
- A Coruña, Hafenstadt am Golf von Biskaya
- Kap Finisterre , Fischerdörfer, Lugo, älteste Stadt Galiziens
- Pontevedra , Cambados mit Bodega

Leistungen:

- Flughafentransfer von Ludwigshafen nach Frankfurt und zurück
- 9 x Übernachtung mit Frühstück
- 9 x Abendessen im Rahmen der Halbpension
- Transfers und Ausflugsfahrten im modernen Reisebus
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Eintritte und Führungen, Kopfhörersystem

Flyer zu der Reise liegen in den Kirchen, Kontaktstellen und im Zentralbüro aus.

Germany-Day in Rwankuba

Seit vier Jahren gibt es in unserer Partnergemeinde Rwankuba jährlich einen Germany-Day, den Schulleiter Abbé Faustin ins Leben gerufen hat. Abbé Faustin besuchte uns im Jahr 2015 und in diese Zeit fiel gerade der Ruandalauf der IGS LuGa. Er war davon so beeindruckt, daß er noch am selben Tag von seiner Idee eines Germany-Day's an seiner Schule überzeugt war. Damit

Fotos: Marlene Schneider

wollte er das Bewusstsein der Schüler sensibilisieren, dass 6000 km entfernt eine Schule für sie jährlich einen Ruandalauf organisiert und gleichzeitig auch noch Gelder für die Partnerschule in Rwankuba sammelt.

Natürlich kann die ruandische Schule keine finanziellen Mittel vom Staat oder der Kirche bzw. den Eltern für einen Germany-Day erwarten. Doch als im Jahr 2016 eine Gruppe Lehrer und Schüler der IGS LuGa nach Ruanda aufbrach um ihre Partnerschule zu besuchen, organisierte der Schulleiter Faustin den ersten Germany-Day.

Alle Schulen, die zu Rwankuba gehören, machten mit! Morgens um 6:00 Uhr versammelten sich Schüler und Lehrer jeweils vor ihrer Schule um loszulaufen und sich mit anderen Schulgruppierungen zu treffen. Danach ging es gemeinsam zurück nach Rwankuba. Auf dem Sportplatz angekommen, ca. 9:00 Uhr, fand für alle Teilnehmer zunächst ein Aufwärmprogramm in Form von Gymnastik und Aerobic statt.

Danach wurden sportliche Wettkämpfe unter den Schülern ausgetragen. In den Pausen gab es Belustigungs- und Geschicklichkeitsspiele, wie Eierlaufen, Wurstschnappen (in diesem Fall Brötchen) – Wasserfüllen, Kaugummiblasen etc. Als Abschlussspiel fand zwischen Lehrern verschiedener Schulen ein Volleyballspiel und zwischen Lehrern und Mitarbeitern des rheinland-pfälzischen Koordinationsbüros Kigali ein Fußballspiel statt.

Danach lud die IGS LuGa alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen ein, bei dem u.a. für alle Schüler etwas ganz Besonderes auf dem Speiseplan stand und zwar Fleisch!

Als hohen Besuch durften wir bereits zweimal unseren rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz mit seiner Delegation in Rwankuba begrüßen. Bei soviel anwesenden Rheinland-Pfälzern formten wir den Germany-Day kurzerhand zum Rhineland-Palatinate-Day um!

Herr Lewentz überreichte die Siegerpreise und den Mannschaftspokal an die Gewinner. Von der Schülerband wurde die Delegation bestens unterhalten und mit einem Ständchen verabschiedet.

Marlene Schneider

Roratemessen

Als dieses Jahr im Herbst die Frage aufkam, ob in St. Joseph auch Roratemessen gewünscht wurden und ich diese Frage in den Gemeindeausschuss trug, sah ich zunächst in teilweise fragende Gesichter. Nicht alle in der Runde konnten etwas mit dem Begriff anfangen und auch meine Erinnerung an die Roratemessen, denen ich zusammen mit meiner Oma beiwohnte, brachten nur eine Messe bei Kerzenschein hervor. Ich vermute, vielen in unserer Pfarrei geht es ähnlich, deshalb eine kleine Auffrischung zum Thema: Roratemessen.

Das Wort »Rorate« bildet den Anfang einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text dieser Antiphon lautet: »Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem.« (»Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.«). Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8). In der Adventszeit gibt es an den Werktagen Votivmessen zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Eröffnungsgesang eben jenen Vers beinhaltet, und die deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Diese werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Ein weiterer Name für die Roratemessen lautet auch „Engelamt“. Dieser kommt wohl auch aus dem Evangelium, das in diesen Messen verkündet wurde: Maria begegnet dem Engel Gabriel, der ihr die Botschaft überbringt, sie werde ein Kind vom Heiligen Geist empfangen.

Ein Konzil im Jahr 431 in Ephesus und auch das Dogma „Maria als Gottesgebärerin“ aus dem Jahre 451 bestätigen die Rolle von Maria als Muttergottes. So entwickelte sich der Brauch, am Samstagmorgen in der Adventszeit Messen zu Ehren der Muttergottes zu feiern, denn „Was die Kirche glaubt, das feiert sie auch“.

Der zweite Entstehungsgrund für diese besonderen Messen findet sich in den sogenannten Quatemberwochen, die in der Antike in Rom entstanden. Diese waren besondere Buß- und Betzeiten, die mit dem Wechsel der Jahreszeiten verbunden waren. Am Mittwoch der Quatemberwoche in der Adventszeit wurde eine Marienmesse mit dem Verkündigungsevangelium und dem Eröffnungsvers „Tauet Himmel…“ gefeiert. Dieser Messe wurde besondere Segenskraft zugeschrieben, deshalb wurde sie auch die „Goldene Messe“ genannt. Sie war bei Intention besonders gefragt, weshalb sie oft durch Priester auch an anderen Tagen des Advents verwendet wurde, sogar auch noch nach Weihnachten!

So also entstanden diese Feiern bei Kerzenlicht und feierlicher Musik, die eine besondere Stimmung erzeugen und die Menschen besonders berühren. Eine schöne Tradition, die so perfekt zum Inhalt der Adventszeit passt: Die Gläubigen die in der Dunkelheit unterwegs sind, hin zum Licht Gottes.

Eva Grüner

Quellen:

- Bieritz, Karl-Heinrich: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart; Berlin 1986, 186.
- Bistum München

Termine, Termine, Termine, Termine, Termine, Termine

02.01.	14:30 h	St. Bonifaz	Seniorengottesdienst, - nachmittag
03.01.	ab 14:00 h	St. Bonifaz	Die Sternsinger sind unterwegs
04.01.	ab 10:00 h ab 10:00 h ab 09:30 h ab 09:00 h ab 14:00 h	St. Bonifaz St. Hedwig St. Hildegard St. Joseph St. Michael	Die Sternsinger sind unterwegs
05.01.	ab 14:00 h	St. Michael	Die Sternsinger sind unterwegs
07.01.	14:00 h	St. Michael	Seniorentreff
11.01.	15:00 h	St. Joseph	Treffen Kommunionkinder und Eltern
18.01.	15:00 h	St. Hedwig	Treffen Kommunionkinder und Eltern
18.01.	18:00 h	St. Michael	Ökum. Eröffnungsgottesdienst 1250 Jahrfeier Maudach
22.01.	15:00 h	St. Michael	kfd-Winterwanderung
04.02.	14:00 h	St. Michael	Seniorentreff
11.02.	14:11 h	St. Hedwig	Seniorenfasching in der Kita
11.02.	19:31 h	St. Hildegard	Frauenabend „Die wilde 20“
13.02.	14:00 h	St. Bonifaz	Gottesdienst mit Krankensalbung anschl. Kaffee und Kuchen
13.02.	19:30 h	Prot. Gemeindezentr.	Vorbereitung des Weltgebetstags
14.02.	19:11 h	St. Michael	Gemeinde-Fastnacht
15.02.	19:31 h	St. Hildegard	Bunter Faschingsabd. „Die wilde 20“
24.02.	14:11 h	St. Hildegard	Kinderfasching
03.03.	14:00 h	St. Michael	Seniorentreff
06.03.	17:00 h	St. Bonifaz	Weltgebetstag der Frauen, Betstunde
06.03.	18:00 h	St. Michael	Weltgebetstag der Frauen, Betstunde
06.03	19:00 h	St. Hildegard	Weltgebetstag der Frauen, Betstunde

06.03.	19:00 h	Paul-Gerhard-K.	Weltgebetstag der Frauen, Betstunde
11.03.	18:30 h	St. Bonifaz	Kreuzwegandacht, Frauenabend mit Mitgliederversammlung und Neuwahlen
18.03.		St. Michael	kfd-Frühjahrswanderung
20.03.	18:30 h	St. Michael	Piano, Lied und Lyrik im Pfarrzentrum
28.03.			Tagespilgern Neckarsteig
02.04.	08:30 h	St. Michael	Frauenmesse im PZ, Frühstück, anschl. Besinnungsmorgen
02.04.	14:30 h	St. Bonifaz	Seniorengottesdienst im Saal der Kita, anschl. Seniorennachmittag
07.04.	14:00 h	St. Michael	Seniorentreff
23.04.	19:00 h	St. Michael	kfd - Jahreshauptversammlung im SH
30.04. - 04.05.			Männerpilgern Ronchamp
05.04.	14:00 h	St. Michael	Seniorentreff
06.05.	18:30 h	St. Bonifaz	Maiandacht, anschl. Frauenabend
14.05.	18:00 h	St. Michael	kfd, Maiandacht, anschl. Bowle im SH
20.05. - 24.05.		St. Michael	Jugendfreizeit Petershof JuKi St. Michael
24.05. - 29.05.		St. Bonifaz	kfd-Fahrt zur Mecklenburgischen Seenplatte
28.05. - 06.06.		St. Michael	Pfarreifahrt Spanien-Galizien
31.05.	18:30 - 24:00 h	St. Hildegard Johanneskirche	Nacht der offenen Kirchen 2020
01.06.	15:00 h	St. Hildegard Johanneskirche	Ökumenischer Pfingstgottesdienst
02.06.	14:00 h	St. Michael	Seniorentreff
03.06.	08:30 h	St. Hildegard	Ganztagesausflug der kfd
04.06.	14:30 h	St. Bonifaz	Seniorengottesdienst im Saal der Kita, anschl. Seniorennachmittag
17.06.		St. Michael	kfd-Jahresausflug
01.07.	12:00 h	St. Michael	kfd-Dampfnudelessen
02.07.	12:00 h	St. Michael	kfd-Dampfnudelessen
02.07.	14:30 h	St. Bonifaz	Frauentreff
05. - 14.07.		St. Hildegard	Zeltlager der JUKI nach Dittwar (Baden)
03. - 14.08.		St. Michael	Zeltlager der Jugend in Annweiler
24. - 28.09.			Frauenpilgern St. Hildegard - Pilgerwanderweg